AS FIRST©

AS Digital Consulting GmbH · Schmiedgasse 32 · 94032 Passau
hallo@asfirst.de · +49 170 238 43 33 · www.asfirst.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen für das Website-Abo „AS First“

der AS Digital Consulting GmbH, Stand 12.10.2026

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (nachfolgend „AGB“) gelten für alle Verträge über das Website-Abo AS First zwischen der AS Digital Consulting GmbH, Schmiedgasse 32, 94032 Passau, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Passau unter HRB 13273, vertreten durch den Geschäftsführer André Schübel, USt-IdNr. DE462730297, E-Mail hallo@asfirst.de, Telefon +49 170 238 43 33 (nachfolgend „Anbieter“) und ihren Kunden (nachfolgend „Kunde“). AS First ist eine Marke des Anbieters.

§ 1 Geltungsbereich und Kundenkreis

1. Diese AGB gelten für sämtliche Verträge über das Website-Abo AS First sowie die damit verbundenen Zusatzleistungen, das Hosting nach Übernahme (§ 10 Abs. 5) und den Vertrag zur Auftragsverarbeitung (§ 13). Für andere Leistungen der AS Digital Consulting GmbH gelten gesonderte Bedingungen.
2. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Unternehmer im Sinne des § 14 BGB, also an natürliche oder juristische Personen und rechtsfähige Personengesellschaften, die bei Abschluss des Vertrags in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handeln, sowie an juristische Personen des öffentlichen Rechts und öffentlich-rechtliche Sondervermögen. Verbraucher im Sinne des § 13 BGB sind vom Vertragsschluss ausgeschlossen.
3. Der Kunde bestätigt im Bestellprozess auf asfirst.de und im Bezahlformular von Stripe gesondert, dass er als Unternehmer handelt, gibt seine Firma beziehungsweise seinen Geschäftsnamen als Pflichtangabe und, soweit vorhanden, seine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer an. Der Anbieter ist berechtigt, geeignete Nachweise der Unternehmereigenschaft zu verlangen, etwa einen Handelsregisterauszug, eine Gewerbeanmeldung oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer.
4. Stellt sich heraus, dass der Kunde den Vertrag als Verbraucher geschlossen hat, wird der Anbieter den Vertrag auf Wunsch des Kunden unverzüglich und ohne weitere Kosten rückabwickeln. Gesetzliche Rechte von Verbrauchern bleiben unberührt.
5. Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende Geschäftsbedingungen des Kunden werden nur Vertragsbestandteil, wenn der Anbieter ihrer Geltung ausdrücklich in Textform zustimmt. Dies gilt auch, wenn der Anbieter in Kenntnis solcher Bedingungen Leistungen vorbehaltlos erbringt.

§ 2 Vertragsschluss, Vertragstext und Vertragssprache

1. Die Darstellung des Website-Abos auf asfirst.de, in Anzeigen und im Erstgespräch ist kein bindendes Angebot, sondern eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots. Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.
2. Der Vertrag kann auf zwei Wegen geschlossen werden. a) Online-Bestellung. Der Kunde bestätigt auf der Seite „Abo abschließen“ seine Unternehmereigenschaft und die Einbeziehung dieser AGB und wird zur Bezahlseite des Zahlungsdienstleisters Stripe weitergeleitet. Dort gibt er seine Daten ein, kann sie vor dem Absenden prüfen und über die Eingabefelder oder die Zurück-Funktion des Browsers korrigieren. Mit Klick auf die Schaltfläche „Abonnieren“ gibt der Kunde ein verbindliches Angebot ab. Der Anbieter nimmt dieses Angebot an, indem Stripe den Bezahlvorgang abschließt und das erste

Monatsentgelt sofort einzieht oder das SEPA-Lastschriftmandat bestätigt; damit kommt der Vertrag zustande. Der Anbieter bestätigt den Vertragsschluss anschließend per E-Mail. b) Individuelles Angebot. Nimmt der Kunde ein Angebot des Anbieters in Textform an, kommt der Vertrag mit Zugang der Annahme beim Anbieter zustande.

3. Der Anbieter kann sich innerhalb von fünf Werktagen nach Vertragsschluss durch Erklärung in Textform vom Vertrag lösen, wenn begründete Zweifel an der Unternehmereigenschaft bestehen, die Angaben zur Firma fehlen oder offensichtlich unzutreffend sind oder die gewünschte Website rechtswidrige Inhalte oder Angebote betreffen würde. Bereits gezahlte Beträge erstattet der Anbieter in diesem Fall vollständig und unverzüglich.
4. Maßgeblich für den Leistungsumfang sind in dieser Rangfolge ein individuelles Angebot, die Leistungsbeschreibung auf der Seite „Abo abschließen“ beziehungsweise „Preise“ zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses und diese AGB.
5. Der Anbieter speichert den Vertragstext. Der Kunde kann diese AGB jederzeit unter asfirst.de/agb abrufen und als PDF herunterladen und speichern. Die bei Vertragsschluss geltende Fassung der AGB und den Vertrag zur Auftragsverarbeitung sendet der Anbieter dem Kunden mit der Vertragsbestätigung als PDF zu. Vertragssprache ist Deutsch. Die Informationspflichten nach § 312i Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BGB werden, soweit gesetzlich zulässig, abbedungen; der Anbieter erfüllt sie gleichwohl durch die Angaben in diesem Paragrafen.

§ 3 Leistungen im Website-Abo

1. Der Anbieter erstellt für den Kunden eine Website auf Grundlage einer branchenspezifischen Vorlage, stellt sie für die Dauer des Vertrags bereit und betreut sie. Das Abo umfasst
   - Erstellung der Website mit bis zu acht Seiten, einschließlich Texten, Einbindung von Logo und Bildern sowie Anpassung an die Farben des Kunden
   - Leadformulare mit branchenspezifischen Fragen und eine Anfrageverwaltung
   - einen KI-gestützten Chat-Assistenten auf der Website (§ 7)
   - Zugang zu einer App für iOS und Android zur Verwaltung von Anfragen, Nachrichten und Terminen
   - Hosting, SSL-Zertifikat, technische Wartung, Sicherheitsupdates und Backups
   - technische SEO-Grundlagen und die Verknüpfung mit dem Google-Unternehmensprofil des Kunden
   - automatisierte Bewertungsanfragen an Kunden des Kunden (§ 7 Abs. 4)
   - einen monatlichen Kurzbericht
   - bis zu drei Änderungswünsche pro Kalendermonat nach § 4
2. Nicht im Abo enthalten sind insbesondere Werbekampagnen, laufende SEO-Betreuung über die Grundlagen hinaus, Fotoshootings, individuelle Programmierungen, zusätzliche Unterseiten, Onlineshops und Buchungssysteme mit Vertragsschluss, Mehrsprachigkeit, Barrierefreiheit über den technischen Standard der eingesetzten Vorlage hinaus, Rechtsberatung sowie Kosten für SMS, Messenger-Nachrichten oder Telefonie in einem Umfang, der über die in der Leistungsbeschreibung genannte übliche Nutzung hinausgeht. Enthalten sind bis zu 200 SMS oder kostenpflichtige Messenger-Nachrichten pro Kalendermonat. Darüber hinaus gehende Nachrichten rechnet der Anbieter nach vorheriger Ankündigung in Textform zu den ihm entstehenden Kosten ab.
3. Der Anbieter schuldet die sorgfältige Erbringung der vereinbarten Leistungen. Ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg, etwa eine bestimmte Anzahl von Anfragen, Bewertungen oder Platzierungen in Suchmaschinen, wird nicht geschuldet.

4. Der Anbieter darf zur Leistungserbringung Software und Plattformen von Drittanbietern sowie Subunternehmer einsetzen. Website, Anfrageverwaltung, Chat-Assistent, App und Bewertungsanfragen werden derzeit über die Software-Plattform der HighLevel Inc., Dallas, USA (GoHighLevel) bereitgestellt, die der Anbieter unter eigener Marke konfiguriert. Der Anbieter ist berechtigt, eingesetzte Plattformen zu wechseln, sofern der vereinbarte Leistungsumfang im Wesentlichen erhalten bleibt und dies dem Kunden zumutbar ist. Ein Wechsel, der personenbezogene Daten betrifft, erfolgt nach den Regeln des Vertrags zur Auftragsverarbeitung.
5. Der Anbieter stellt die Website mit einer Verfügbarkeit von 98 Prozent im Kalenderjahresmittel bereit. Nicht als Ausfall gelten angekündigte Wartungsfenster von bis zu vier Stunden pro Monat, vorzugsweise zwischen 22 und 6 Uhr, sowie Unterbrechungen durch Umstände außerhalb des Einflussbereichs des Anbieters, etwa höhere Gewalt, Angriffe Dritter oder Störungen des Internets außerhalb der Infrastruktur des Anbieters und seiner Dienstleister. Für die App gilt keine gesonderte Verfügbarkeitszusage; ihre Bereitstellung hängt auch von den Bedingungen der App-Stores ab.
6. Der Anbieter sichert die Inhalte der Website mindestens wöchentlich und bewahrt jede Sicherung mindestens vier Wochen auf. Zusätzlich hält die Plattform Versionsstände einzelner Seiten vor.
7. Der Anbieter darf die Leistungen weiterentwickeln und einzelne Funktionen ändern, wenn dies wegen technischer Entwicklungen, Sicherheitsanforderungen, Änderungen der Drittplattformen oder neuer gesetzlicher Vorgaben erforderlich ist, der Kernumfang nach Abs. 1 erhalten bleibt und die Änderung für den Kunden zumutbar ist. Entfällt eine wesentliche Funktion ersatzlos, kann der Kunde den Vertrag mit einer Frist von 14 Tagen ab Mitteilung außerordentlich kündigen.

§ 4 Änderungswünsche und Zusatzleistungen

1. Im Abo sind bis zu drei Änderungswünsche pro Kalendermonat enthalten. Ein Änderungswunsch ist eine inhaltliche Änderung an einer Stelle der Website, etwa die Anpassung von Texten, der Austausch von Bildern, die Änderung von Öffnungszeiten oder die Ergänzung eines Leistungspunkts. Mehrere kleine Änderungen in einer Nachricht gelten als ein Änderungswunsch, sofern ihr Aufwand zusammen 15 Minuten nicht übersteigt.
2. Nicht genutzte Änderungswünsche verfallen zum Ende des jeweiligen Kalendermonats und werden nicht übertragen.
3. Neue Seiten, neue Abschnitte, neue Funktionen, Umgestaltungen des Designs und Änderungen über das Kontingent hinaus sind Zusatzleistungen. Der Anbieter teilt dem Kunden vorab eine Aufwandsschätzung mit. Nach Freigabe durch den Kunden in Textform werden Zusatzleistungen mit 60 Euro netto pro Stunde im 15-Minuten-Takt abgerechnet. Überschreitet der tatsächliche Aufwand die Schätzung um mehr als 20 Prozent, holt der Anbieter vorher eine erneute Freigabe ein.
4. Änderungswünsche und Zusatzleistungen setzt der Anbieter in der Regel innerhalb von fünf Werktagen nach Eingang aller erforderlichen Informationen um. Diese Angabe ist ein Richtwert und keine verbindliche Frist.

§ 5 Erstellung, Freigabe und Mitwirkung des Kunden

1. Der Kunde stellt rechtzeitig die für die Erstellung erforderlichen Informationen und Materialien bereit, insbesondere über das Onboarding-Formular, etwa Logo, Fotos, Leistungsangaben und Kontaktdaten, und benennt einen Ansprechpartner.
2. Der Anbieter stellt die Website in der Regel innerhalb von 21 Tagen nach Eingang der vollständigen Materialien als Vorschau bereit. Der Kunde prüft die Vorschau innerhalb von zehn Werktagen und gibt

sie frei oder teilt konkrete Änderungswünsche mit. Bis zu zwei Korrekturschleifen vor dem Go-live sind im Abo enthalten und werden nicht auf das Kontingent nach § 4 angerechnet.

3. Die Freigabe der Vorschau gilt als Abnahme der Erstellungsleistung. Die Freigabe gilt auch als erteilt, wenn der Kunde die Vorschau nicht innerhalb von zehn Werktagen nach Bereitstellung beanstandet und der Anbieter ihn bei Bereitstellung auf diese Folge hingewiesen hat, oder wenn der Kunde die Website produktiv nutzt.
4. Der Anspruch auf das Abo-Entgelt beginnt mit Vertragsschluss. Das erste Monatsentgelt wird beim Abschluss über Stripe sofort eingezogen, weil der Anbieter ab diesem Zeitpunkt mit der Erstellung beginnt und die Plattform bereitstellt. Die Mindestlaufzeit beginnt ebenfalls mit Vertragsschluss, unabhängig vom Go-live. Verzögert sich die Erstellung, weil der Kunde seine Mitwirkung nicht oder nicht rechtzeitig erbringt, verschieben sich Termine entsprechend; der Entgeltanspruch bleibt bestehen.
5. Verzögert sich die Bereitstellung der Vorschau aus Gründen, die der Anbieter zu vertreten hat, um mehr als 30 Tage über die Frist nach Abs. 2 hinaus, schreibt der Anbieter dem Kunden für jeden weiteren angefangenen Monat ein Monatsentgelt gut. Weitergehende gesetzliche Rechte bleiben unberührt.
6. Der Kunde ist dafür verantwortlich, dass die für die Verknüpfung erforderlichen Zugänge, etwa zum Google-Unternehmensprofil oder zur Domainverwaltung, bereitstehen. Zugangsdaten übermittelt der Kunde nur über die vom Anbieter genannten sicheren Wege.

§ 6 Inhalte, Rechte Dritter und Rechtstexte

1. Der Kunde ist Betreiber seiner Website und für deren Inhalte sowie die Rechtmäßigkeit seines Angebots verantwortlich. Dies gilt auch für Texte, die der Anbieter erstellt und der Kunde freigegeben hat. Der Kunde prüft insbesondere Leistungsangaben, Preise, Qualifikationen, Werbeaussagen und Angaben zu Förderungen auf Richtigkeit und Zulässigkeit.
2. Der Kunde versichert, über die erforderlichen Rechte an allen von ihm bereitgestellten Inhalten zu verfügen, insbesondere Urheber-, Marken- und Persönlichkeitsrechte, etwa die Einwilligung abgebildeter Personen. Er stellt den Anbieter von Ansprüchen Dritter frei, die aus einer schuldhaften Verletzung dieser Pflicht entstehen, einschließlich angemessener Kosten der Rechtsverteidigung.
3. Ergänzende Bilder bezieht der Anbieter aus lizenzierten Bilddatenbanken, deren Lizenz die gewerbliche Nutzung auf der Website erlaubt, oder erzeugt sie mit KI-Werkzeugen. Solche Bilder sind nicht exklusiv und können auch von Dritten genutzt werden. An KI-generierten Bildern und Texten bestehen mangels menschlicher Schöpfung gegebenenfalls keine Urheberrechte, die übertragen werden könnten. Der Anbieter verwendet keine KI-Bilder, die reale Personen, Marken oder Werke Dritter erkennbar nachbilden.
4. Der Anbieter ist nicht verpflichtet, vom Kunden bereitgestellte Inhalte auf Rechtsverletzungen zu prüfen. Er darf Inhalte vorübergehend sperren, wenn ihm konkrete Anhaltspunkte für eine Rechtsverletzung vorliegen, etwa durch eine Abmahnung oder behördliche Anordnung. Er informiert den Kunden unverzüglich und gibt ihm Gelegenheit zur Stellungnahme.
5. Impressum und Datenschutzerklärung der Website des Kunden bindet der Anbieter technisch ein und stellt hierfür Mustertexte oder einen Generator bereit. Der Anbieter teilt dem Kunden die auf der Website eingesetzten Dienste und Dienstleister mit, damit der Kunde seine Datenschutzerklärung vollständig halten kann. Die inhaltliche Verantwortung für die Rechtstexte liegt beim Kunden. Der Anbieter erbringt keine Rechtsberatung.
6. Für Einwilligungen von Besuchern der Website des Kunden, etwa für Statistik- oder Marketingdienste oder für Dienste, die beim Aufruf Daten an Drittanbieter übertragen, richtet der Anbieter ein

Einwilligungsbanner ein. Dienste, die eine Einwilligung erfordern, werden erst nach Einwilligung geladen. Der Kunde entscheidet, welche zusätzlichen Dienste eingebunden werden sollen.

§ 7 Chat-Assistent, Bewertungsanfragen und Nachrichtenversand

1. Der Chat-Assistent erzeugt Antworten automatisiert mithilfe von KI-Systemen auf Grundlage der vom Kunden bestätigten Informationen. Er dient der Vorqualifizierung von Anfragen und ersetzt keine fachliche Beratung. Der Assistent ist so eingerichtet, dass er keine verbindlichen Preise, Termine oder Zusagen abgibt.
2. Der Anbieter richtet den Chat-Assistenten so ein, dass Besucher vor Beginn der Unterhaltung deutlich darauf hingewiesen werden, dass sie mit einem KI-System kommunizieren (Art. 50 der Verordnung (EU) 2024/1689). Der Kunde darf diesen Hinweis nicht entfernen oder abschwächen lassen.
3. Der Kunde prüft die Informationen, mit denen der Chat-Assistent arbeitet, auf Richtigkeit und teilt Änderungen unverzüglich mit. Für Antworten, die trotz sorgfältiger Einrichtung unzutreffend sind, haftet der Anbieter nur nach § 12. Der Kunde gibt dem Chat-Assistenten keine besonderen Kategorien personenbezogener Daten im Sinne des Art. 9 DSGVO vor und richtet ihn nicht auf deren Erhebung aus.
4. Automatisierte Bewertungsanfragen, Nachrichten per E-Mail, SMS oder Messenger und sonstige Kontaktaufnahmen an Kunden des Kunden versendet der Anbieter nur im Auftrag und auf Weisung des Kunden. Der Kunde stellt sicher, dass für jede Kontaktaufnahme eine rechtliche Grundlage besteht, insbesondere eine Einwilligung des Empfängers nach § 7 UWG oder die Voraussetzungen des § 7 Abs. 3 UWG, und dass er Bewertungen nur von tatsächlichen Kunden anfragt. Bewertungsanfragen werden nicht nach erwarteter Zufriedenheit gefiltert und nicht mit Gegenleistungen verknüpft, sofern dies nicht offengelegt wird und zulässig ist. Der Kunde stellt den Anbieter von Ansprüchen Dritter frei, die aus einer schuldhaften Verletzung dieser Pflichten entstehen.
5. Jede Nachricht enthält einen Hinweis auf die Möglichkeit, weiteren Nachrichten jederzeit zu widersprechen. Widersprüche werden in der Plattform gespeichert und beachtet.

§ 8 Domain

1. Verfügt der Kunde über eine eigene Domain, bleibt er deren Inhaber. Er richtet nach Anleitung des Anbieters die erforderlichen DNS-Einträge ein oder erteilt dem Anbieter hierfür Zugriff.
2. Registriert der Anbieter auf Wunsch des Kunden eine neue Domain, erfolgt dies über den Domainanbieter des Anbieters (derzeit Hetzner Online GmbH). Je nach Bedarf wird die Domain entweder auf den Kunden oder auf die AS Digital Consulting GmbH als Domaininhaber registriert; die Parteien legen dies beim Onboarding in Textform fest. Fehlt eine Festlegung, wird der Kunde Domaininhaber. Der Anbieter verwaltet die Domain in beiden Fällen technisch. Die Registrierungskosten sind im Abo enthalten, soweit es sich um eine übliche Domain wie .de, .com oder .eu handelt.
3. Ist die AS Digital Consulting GmbH Domaininhaber, hält sie die Domain für den Kunden. Sie nutzt die Domain ausschließlich für die Website und die E-Mail-Adressen des Kunden und überträgt sie bei Übernahme der Website nach § 10 oder bei Vertragsende auf Verlangen des Kunden ohne gesondertes Entgelt auf den Kunden oder einen von ihm benannten Inhaber (Inhaberwechsel). Der Anbieter kann die Übertragung verweigern, solange fällige Entgelte aus diesem Vertrag offen sind.
4. In allen Fällen stellt der Anbieter bei Übernahme oder Vertragsende auf Anforderung den Auth-Code innerhalb von zehn Werktagen bereit und wirkt am Wechsel des Registrars mit. Kosten des neuen Registrars trägt der Kunde. Nach Vertragsende verwaltet der Anbieter eine nicht abgerufene Domain noch drei Monate; danach darf er sie nach vorheriger Ankündigung in Textform mit einer Frist von vier Wochen kündigen.

§ 9 Nutzungsrechte

1. Während der Vertragslaufzeit erhält der Kunde ein einfaches, auf die Laufzeit beschränktes, nicht übertragbares Recht, die für ihn erstellte Website für seinen Geschäftsbetrieb zu nutzen.
2. Vorlagen, Designsysteme, Automatisierungen, Chat-Konfigurationen, Prompts, Software und sonstiges Know-how des Anbieters bleiben beim Anbieter. Der Kunde erwirbt daran keine Rechte, auch nicht nach Übernahme der Website. Rechte des Kunden an seinen eigenen Inhalten und Daten bleiben unberührt.
3. Für Inhalte Dritter, etwa lizenzierte Stockfotos, gelten die jeweiligen Lizenzbedingungen. Der Anbieter stellt sicher, dass diese Inhalte für die Website des Kunden genutzt werden dürfen.
4. Der Anbieter darf die Website des Kunden unter Nennung des Firmennamens und mit Abbildung der Startseite als Referenz nennen, sofern der Kunde dem nicht in Textform widerspricht. Die Verwendung des Logos des Kunden bedarf seiner Zustimmung.

§ 10 Übernahme der Website

1. Der Kunde kann die für ihn erstellte Website frühestens nach Ablauf der Mindestlaufzeit gegen eine einmalige Vergütung von 4.000 Euro netto übernehmen. Bereits gezahlte Abo-Entgelte werden nicht angerechnet. Möchte der Kunde vor Ablauf der Mindestlaufzeit übernehmen, sind zusätzlich die bis zum Ende der Mindestlaufzeit ausstehenden Abo-Entgelte zu zahlen. Mit Wirksamwerden der Übernahme endet das Abo; einer gesonderten Kündigung bedarf es nicht.
2. Mit vollständiger Zahlung erhält der Kunde an den für ihn individuell erstellten Texten, an der individuellen Gestaltung seiner Website und an den vom Anbieter eigens für ihn erstellten Bildern ein ausschließliches, zeitlich und räumlich unbeschränktes, übertragbares Nutzungsrecht einschließlich des Rechts zur Bearbeitung. Für lizenzierte Bilder Dritter gilt § 9 Abs. 3. Zusätzlich erhält er innerhalb von 14 Tagen nach Zahlung ein Exportpaket mit allen Texten, Bildern und Logos, Bildschirmaufnahmen aller Seiten sowie seinen gespeicherten Anfragen und Kontakten in einem gängigen maschinenlesbaren Format, etwa CSV. Eine vom Anbieter verwaltete Domain wird nach § 8 Abs. 3 übertragen.
3. Die Website wird auf einer Software-Plattform betrieben, deren Code nicht exportierbar ist. Ein Export als Quellcode oder als installierbare Datei ist daher nicht geschuldet. Die in § 9 Abs. 2 genannten Bestandteile sind von der Übernahme ausgenommen. § 15 bleibt unberührt.
4. Nach der Übernahme kann der Kunde wählen, ob der Anbieter die Website für 300 Euro netto pro Jahr weiter hostet oder ob die Website abgeschaltet wird. Das Hosting umfasst Bereitstellung der Website, SSL-Zertifikat, Backups und die Weiterleitung von Formularanfragen per E-Mail. Chat-Assistent, App, Anfrageverwaltung, Automatisierungen, Bewertungsanfragen, Berichte und Änderungswünsche sind nicht enthalten. Änderungen werden nach § 4 Abs. 3 abgerechnet.
5. Das Hosting nach Abs. 4 läuft zunächst ein Jahr und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn es nicht mit einer Frist von einem Monat zum Ende der Laufzeit in Textform gekündigt wird. Der Anbieter weist den Kunden spätestens zwei Monate vor jeder Verlängerung in Textform auf die Verlängerung und die Kündigungsmöglichkeit hin.
6. Entscheidet sich der Kunde gegen das Hosting, bleibt die Website nach Zahlung noch 30 Tage online und wird danach abgeschaltet.

§ 11 Preise, Zahlung und Gutscheine

1. Das Abo kostet 399 Euro netto pro Monat zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer. Eine Einrichtungsgebühr fällt nicht an.

2. Das Abo-Entgelt wird monatlich im Voraus fällig, erstmals mit Vertragsschluss und sofort eingezogen, danach jeweils zu Beginn jedes Abrechnungsmonats am gleichen Kalendertag der Folgemonate (fehlt dieser Tag in einem Monat, am letzten Tag des Monats), und wird per SEPA-Lastschrift oder Kreditkarte über den Zahlungsdienstleister Stripe eingezogen. Bei SEPA-Lastschrift wird die Vorabankündigung (Pre-Notification) auf einen Tag vor Fälligkeit verkürzt. Der Kunde sorgt für ausreichende Deckung. Kosten einer nicht eingelösten oder zurückgegebenen Lastschrift oder Kartenzahlung trägt der Kunde, sofern er sie zu vertreten hat.
3. Zusatzleistungen werden mit dem nächsten Abo-Entgelt oder gesondert abgerechnet und sind 14 Tage nach Rechnungsstellung ohne Abzug fällig. Der Kunde ist mit der Übermittlung von Rechnungen in elektronischer Form einverstanden. Soweit gesetzlich eine E-Rechnung in strukturiertem Format erforderlich ist, stellt der Anbieter Rechnungen in diesem Format aus.
4. Rabatt- oder Gutscheincodes gelten nur nach den bei ihrer Ausgabe genannten Bedingungen, insbesondere für den genannten Zeitraum. Nach Ablauf eines Rabatts gilt der reguläre Preis. Gutscheine sind nicht in bar auszahlbar und nicht mit anderen Rabatten kombinierbar, sofern nichts anderes angegeben ist. Ein Rabatt verkürzt die Mindestlaufzeit nicht.
5. Gerät der Kunde mit einer Zahlung in Verzug, gelten die gesetzlichen Verzugsregelungen für Unternehmer, insbesondere § 288 Abs. 2 und Abs. 5 BGB. Ist der Kunde mit mindestens einem Monatsentgelt länger als 14 Tage in Verzug, darf der Anbieter nach vorheriger Ankündigung in Textform mit einer Frist von mindestens sieben Tagen Website, Chat-Assistent, App und Nachrichtenversand bis zum Ausgleich vorübergehend deaktivieren. Die Zahlungspflicht bleibt davon unberührt. Daten des Kunden werden während der Deaktivierung nicht gelöscht.
6. Der Anbieter kann die Abo-Entgelte frühestens nach Ablauf der Mindestlaufzeit und höchstens einmal innerhalb von zwölf Monaten anpassen, wenn sich die Kosten für die Leistungserbringung, insbesondere Lizenz- und Plattformkosten der eingesetzten Drittanbieter, Hosting- oder Personalkosten, erhöht haben. Die Erhöhung darf den Kostenanstieg nicht übersteigen. Der Anbieter kündigt die Anpassung mindestens sechs Wochen vor ihrem Wirksamwerden in Textform an. Der Kunde kann den Vertrag in diesem Fall zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Preisänderung kündigen. Hierauf weist der Anbieter in der Ankündigung gesondert hin. Sinken die Kosten, ist der Anbieter zu einer entsprechenden Senkung verpflichtet.
7. Der Kunde kann nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen. Ein Zurückbehaltungsrecht kann er nur wegen Ansprüchen aus demselben Vertragsverhältnis geltend machen.

§ 12 Mängel, Haftung und Verjährung

1. Treten Mängel der Leistung auf, meldet der Kunde sie unverzüglich in Textform an hallo@asfirst.de mit einer nachvollziehbaren Beschreibung. Der Anbieter beseitigt Mängel innerhalb angemessener Frist. Die verschuldensunabhängige Haftung für bei Vertragsschluss vorhandene Mängel nach § 536a Abs. 1 Alt. 1 BGB ist ausgeschlossen.
2. Der Anbieter haftet unbeschränkt bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, bei der Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit, nach dem Produkthaftungsgesetz, bei arglistigem Verschweigen eines Mangels sowie im Umfang einer übernommenen Garantie.
3. Bei leicht fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Kunde regelmäßig vertrauen darf (Kardinalpflichten), ist die Haftung auf den vertragstypischen, bei Vertragsschluss

vorhersehbaren Schaden begrenzt. Im Übrigen ist die Haftung für leichte Fahrlässigkeit ausgeschlossen.

4. Für den Verlust von Daten haftet der Anbieter im Rahmen der Absätze 2 und 3 nur in Höhe des Aufwands, der bei ordnungsgemäßer Datensicherung nach § 3 Abs. 6 für die Wiederherstellung erforderlich gewesen wäre.
5. Für entgangene Aufträge, entgangenen Gewinn und Ausfälle oder Änderungen von Plattformen Dritter, etwa Suchmaschinen, sozialen Netzwerken, App-Stores oder Nachrichtendiensten, haftet der Anbieter nur, soweit diese in seinem Einflussbereich liegen oder ein Fall des Absatzes 2 vorliegt.
6. Die Haftungsbeschränkungen gelten auch zugunsten der Organe, Mitarbeiter und Erfüllungsgehilfen des Anbieters. Eine Änderung der Beweislast zum Nachteil des Kunden ist damit nicht verbunden.
7. Ansprüche des Kunden wegen Mängeln und auf Schadensersatz verjähren in einem Jahr ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn. Dies gilt nicht in den Fällen des Absatzes 2; insoweit gelten die gesetzlichen Fristen.

§ 13 Datenschutz, Auftragsverarbeitung und Vertraulichkeit

1. Soweit der Anbieter im Rahmen des Abos personenbezogene Daten im Auftrag des Kunden verarbeitet, etwa Anfragen und Kontaktdaten von Kunden des Kunden, Chat-Verläufe, Bewertungsanfragen oder Nutzungsdaten der Website, gilt der Vertrag zur Auftragsverarbeitung nach Art. 28 DSGVO, der unter asfirst.de/avv abrufbar ist und mit Abschluss des Abos in der bei Vertragsschluss geltenden Fassung Vertragsbestandteil wird. Die Liste der eingesetzten Unterauftragsverarbeiter ist dort ebenfalls abrufbar.
2. Der Kunde ist für die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung der Daten seiner Kunden und Website-Besucher verantwortlich. Eingesetzte Dienstleister können Daten auch außerhalb der Europäischen Union verarbeiten, insbesondere in den USA. Der Anbieter setzt nur Dienstleister ein, bei denen geeignete Garantien nach Art. 44 ff. DSGVO bestehen, etwa eine Zertifizierung nach dem EU-US Data Privacy Framework oder Standardvertragsklauseln.
3. Für die Verarbeitung personenbezogener Daten des Kunden und seiner Ansprechpartner zur Vertragsdurchführung ist der Anbieter selbst verantwortlich. Einzelheiten stehen in der Datenschutzerklärung unter asfirst.de/datenschutz.
4. Beide Parteien behandeln vertrauliche Informationen der jeweils anderen Partei, insbesondere Zugangsdaten, Kundendaten und Geschäftsgeheimnisse, während und zwei Jahre nach Ende des Vertrags vertraulich und nutzen sie nur zur Durchführung des Vertrags.

§ 14 Laufzeit und Kündigung

1. Die Mindestlaufzeit des Abos beträgt sechs Abrechnungsmonate ab Vertragsschluss. Ein Abrechnungsmonat beginnt am Kalendertag des Vertragsschlusses und endet mit Ablauf des Vortags desselben Kalendertags im Folgemonat (Beispiel bei Vertragsschluss am 12.10.2026 erster Abrechnungsmonat 12.10. bis 11.11.2026, Ende der Mindestlaufzeit 11.04.2027). Nach Ablauf der Mindestlaufzeit läuft das Abo auf unbestimmte Zeit weiter. Jede Partei kann mit einer Frist von 30 Tagen zum Ende der Mindestlaufzeit oder zum Ende eines späteren Abrechnungsmonats kündigen. Geht eine Kündigung so spät ein, dass die Frist zum gewünschten Termin nicht mehr gewahrt ist, wirkt sie zum Ende des Abrechnungsmonats, in dem die Frist abläuft.
2. Die Kündigung bedarf der Textform. Der Kunde kann über das Kündigungsformular unter asfirst.de/abo-kuendigen oder per E-Mail an hallo@asfirst.de kündigen. Der Anbieter bestätigt den Eingang der

Kündigung und das Vertragsende unverzüglich in Textform. Gehen mehrere Kündigungen ein, ist die erste maßgeblich.

3. Das Recht beider Parteien zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund liegt für den Anbieter insbesondere vor, wenn der Kunde mit zwei Monatsentgelten in Verzug ist, die Website trotz Aufforderung für rechtswidrige Inhalte nutzt oder die Pflichten nach § 7 Abs. 4 wiederholt verletzt.
4. Mit Vertragsende ohne Übernahme nach § 10 endet das Nutzungsrecht des Kunden. Der Anbieter schaltet Website, Chat-Assistent, App und Nachrichtenversand ab. Auf Anforderung innerhalb von 30 Tagen nach Vertragsende stellt der Anbieter dem Kunden die von ihm bereitgestellten Inhalte, etwa eigene Fotos und Logos, sowie seine gespeicherten Anfragen und Kontakte in einem gängigen maschinenlesbaren Format zur Verfügung. Danach löscht der Anbieter die Daten nach den Regeln des Vertrags zur Auftragsverarbeitung, soweit keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten bestehen. Eine vom Anbieter verwaltete Domain wird nach § 8 Abs. 3 übertragen.

§ 15 Anbieterwechsel und Datenübertragung (Data Act)

1. Der Kunde kann jederzeit mit einer Frist von zwei Monaten in Textform verlangen, zu einem anderen Anbieter oder in eine eigene Infrastruktur zu wechseln. Der Anbieter unterstützt den Wechsel innerhalb eines Übergangszeitraums von 30 Tagen nach Ablauf der Frist und erbringt die Leistungen in dieser Zeit weiter. Ist der Wechsel aus technischen Gründen innerhalb dieser Zeit nicht möglich, teilt der Anbieter dies innerhalb von 14 Arbeitstagen nach dem Wechselverlangen mit und nennt einen alternativen Übergangszeitraum von höchstens sieben Monaten.
2. Exportierbar sind die vom Kunden eingegebenen und bei der Nutzung des Dienstes für ihn erzeugten Daten, insbesondere Texte, Bilder, Logos, Anfragen, Kontakte, Chat-Verläufe und Bewertungsanfragen einschließlich zugehöriger Metadaten, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format. Nicht exportierbar sind die in § 9 Abs. 2 genannten Bestandteile, soweit ihr Ausschluss den Wechsel nicht behindert.
3. Nach Ablauf des Übergangszeitraums kann der Kunde seine Daten noch mindestens 30 Tage abrufen. Danach löscht der Anbieter sie vollständig, soweit keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten bestehen.
4. Mit erfolgreichem Abschluss des Wechsels endet der Vertrag. Entgelte bis zum Ende einer vereinbarten Mindestlaufzeit bleiben geschuldet, soweit dies nach Art. 29 Data Act zulässig ist. Der Anbieter erhebt für den Wechsel kein gesondertes Entgelt.
5. Der Anbieter informiert den Kunden auf Anfrage über die verfügbaren Verfahren für den Wechsel und die Datenübertragung sowie über bekannte Einschränkungen.

§ 16 Änderungen dieser AGB

1. Der Anbieter kann diese AGB mit Wirkung für die Zukunft ändern, soweit dies wegen einer Änderung der Rechtslage oder Rechtsprechung, wegen technischer Entwicklungen oder Änderungen der eingesetzten Drittplattformen erforderlich ist, die Änderung den Kunden nicht unangemessen benachteiligt und das Verhältnis von Leistung und Gegenleistung nicht berührt.
2. Änderungen der Hauptleistungspflichten, der Preise, der Laufzeit oder der Kündigungsfristen erfolgen nicht nach Abs. 3, sondern nur durch ausdrückliche Vereinbarung oder, bei Preisen, nach § 11 Abs. 6.
3. Der Anbieter teilt Änderungen nach Abs. 1 mindestens sechs Wochen vor ihrem Wirksamwerden in Textform mit und stellt die Änderungen dabei gegenüber. Widerspricht der Kunde nicht innerhalb dieser

Frist in Textform, gelten die Änderungen als angenommen. Auf diese Folge und das Widerspruchsrecht weist der Anbieter in der Mitteilung gesondert hin. Widerspricht der Kunde, gilt der Vertrag zu den bisherigen Bedingungen fort; der Anbieter kann den Vertrag dann mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende, frühestens zum Ende der Mindestlaufzeit, kündigen.

§ 17 Schlussbestimmungen

1. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.
2. Ist der Kunde Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder hat er keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus und im Zusammenhang mit diesem Vertrag Passau. Der Anbieter ist berechtigt, auch am allgemeinen Gerichtsstand des Kunden zu klagen.
3. Der Anbieter ist nicht bereit und nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.
4. Erklärungen, für die diese AGB die Textform vorsehen, können insbesondere per E-Mail abgegeben werden.
5. Sollten einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirksam sein oder werden, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. An die Stelle der unwirksamen Bestimmung tritt die gesetzliche Regelung.

AS Digital Consulting GmbH · Schmiedgasse 32 · 94032 Passau · hallo@asfirst.de